Die ewige Ruhe der Heiligen – Teil 7

Teil-Übersetzung des Buches „The Saints' Everlasting Rest“ von Richard Baxter

Selbstprüfung

- Wenn die herrliche Ruhe nur das Volk Gottes erwarten kann, warum vernachlässigen die meisten Menschen, sicherzustellen, dass sie daran teilhaben werden?
- Was ist das für eine merkwürdiger Wahnsinn, welcher Menschen erlaubt, fröhlich weiterzuleben, während sie sich unsicher über ihre ewige Bestimmung sind?

Ich würde meinen, dass es unsere höchste Priorität sein sollte, sicherzustellen, dass wir Erben vom Reich Gottes sind. Wenn einer Person ein Rechtsstreit bevorsteht, fragt sie sich ängstlich, ob das Gerichtsverfahren gut oder schlecht für sie ausgehen wird. Wenn sie von einem irdischen Gericht zu lebenslänglicher Haft verurteilt werden kann, wie erpicht ist sie darauf zu erfahren, ob sie nun bestraft wird oder nicht. Wenn eine Person an einer gefährlichen Krankheit leidet, wird sie den Arzt fragen: „Was denken Sie, werde ich weiterleben oder werde ich daran sterben?“ Aber was die wichtigste Angelegenheit überhaupt anbelangt, die Erlösung, geben sich viele mit der Unsicherheit zufrieden.

Wenn man die meisten Menschen fragen würde, was der Grund für ihre Hoffnung ist, die sie in sich tragen, würden sie sagen: „Weil Gott gnädig ist.“

1.Petrusbrief Kapitel 3, Vers 15
Haltet nur den HERRN Christus in euren Herzen heilig und seid allezeit bereit, euch gegen jedermann zu verantworten, der von euch Rechenschaft über die Hoffnung fordert, die in euch lebt.

Wenn Gott oder ein Mensch zu einem von ihnen sagen würde: „Lieber Freund, wie ist der Zustand deiner Seele? Ist wie wiedergeboren und ist ihr vergeben worden?“ Er würde wie Kain antworten: „Ich weiß es nicht. Bin ich denn der Hüter meiner Seele?“ Und er würde schnippisch hinzufügen: „Das überlasse ich alles Gott.“ Das wäre dasselbe, als würde ein Schiffskapitän sagen: „Ich werde mein Schiff Gott anvertrauen und es den Felsen, Wellen und Winden überlassen.“ Was für ein schrecklicher Missbrauch Gottes ist das, vorzugeben, auf Gott zu vertrauen, während man seine eigene willkürliche Pflichtvergessenheit verschleiert? Wenn sie wirklich Gott vertrauen würden, würden sie sich auch von Ihm regieren lassen und auf dem Weg gehen, den Er für sie festgelegt hat. Wäre ein Reisender nicht dumm, der auf einer bestimmten Straße bleibt, während er nicht weiß, ob es die richtige ist und

sich damit tröstet, indem er sich sagt: „Ich hoffe, ich bin auf dem rechten Weg. Ich werde einfach weitergehen und auf Gott vertrauen.“

Kein Wunder, dass sie sich scheuen, unverblümt zu predigen und von dem, der es macht, wie Ahab von dem Propheten Micha, zu sagen:

1.Könige Kapitel 22, Vers 8
Der König von Israel erwiderte dem Josaphat: »Es ist wohl noch einer da, durch den wir den HERRN befragen könnten, aber ich habe nicht gern mit ihm zu tun; denn er weissagt mir niemals Gutes, sondern immer nur Unglück: Micha, der Sohn Jimlas.« Aber Josaphat entgegnete: »Der König wolle nicht so reden!«

Die Art und Weise, wie man Unsicherheit besiegen kann, ist Selbstprüfung. Am besten macht man das, indem man die Regeln der Heiligen Schrift zu Hilfe nimmt. Geh einmal in eine Gemeinde mit tausend Mitgliedern und schau, wie Wenige Du darin findest, die jemals auch nur eine einzige Stunde in ihrem ganzen Leben mit einer intensiven Untersuchung darüber verbracht haben, welche Stellung sie im Himmel einnehmen werden. Lieber Leser, frage Dein eigenes Gewissen, wann und wo es das letzte Mal war, dass Du feierlich Deinem Herzen den Auftrag erteilt hast, seinen Zustand anhand der Heiligen Schrift zu überprüfen? Hast Du jemals herausgefunden, ob es:

· Wirklich erneuert wurde oder nicht
· Tatsächlich heilig ist oder nicht
· Mehr an Gott als an allen anderen Dingen interessiert ist
· Mehr auf den Himmel ausgerichtet ist oder auf die Erde?

Hast Du entsprechend Deiner Überprüfung gehandelt und eine wahrheitsgemäße Beurteilung vorgenommen?

An all den vielen Hindernissen, die Menschen von solch einer Selbstüberprüfung abhalten, hat Satan Anteil. Er will es absolut nicht, dass ein Mensch an Gott Freude hat, sich Seiner Liebe sicher ist und von daher gegen seine Versuchungen gefeit ist, was nach einer sorgfältigen Selbstüberprüfung nämlich der Fall ist. Was den Gottlosen anbelangt, versteht sich Satan besser darauf, sich ihre Seelen zu angeln, anstatt Gottesfürchtigen verkehrte Linien aufzuzeigen, sie mit einem Geräusch zu erschrecken oder mit seinem Erscheinen. Deshalb arbeitet er heimlich, sie davon abzuhalten, eine Selbstüberprüfung durchzuführen.

Manche spotten sogar darüber und sagen: „Was zweifelst du an deiner Erlösung, wenn du ein so gutes Leben führst und niemandem schadest? Gott

ist doch gnädig. Wenn jemand wie du nicht erlöst ist, was ist dann mit all deinen Freunden und Nachbarn, die so leben wie du?“ Und die Welt ruft aus: „Mach dir über solche Dinge keine Gedanken.“ Bedenke jedoch, dass es Jesus Christus und nicht Deine Nachbarn oder Freunde sind, Der am Ende über Dich richten wird. Wenn Er Dich verdammt, werden diese Menschen Dich nicht retten können. Von daher bekommst Du Deine Hoffnung auf Erlösung nicht von unverständigen Menschen, sondern vom Wort Gottes.

Die größte Behinderung des Menschen ist sein eigenes Herz. Manche sind so unwissend, dass sie gar nicht wissen, was Selbstprüfung ist. Sie realisieren nicht, dass da ein bedeutender Unterschied zwischen einer und einer anderen Person besteht; denn sie denken, dass wir alle Christen und alle Christen gleich seien.

Doch einige von ihnen sind so voller Stolz und Eigenliebe, dass sie nicht einmal ahnen, dass sie dabei in großer Gefahr schweben. Sie verhalten sich wie verzärtelnde Eltern, die nicht glauben wollen, dass ihre verdorbenen Kinder etwas Schlimmes tun konnten. Einige lieben die Sünde so innig und hassen die Wege Gottes so sehr, dass sie es gar nicht wagen, eine Selbstprüfung vorzunehmen, weil sie dadurch gezwungen wären, sich zu ändern.

Einige sind so fest entschlossen, ihren gegenwärtigen Lebensstil nicht zu ändern, dass sie Selbstprüfung als nutzlos missachten. Sie würden eher ihr ewiges Leben beim HERRN aufs Spiel setzen, als einen neuen Weg einzuschlagen.

Viele sind so sehr mit weltlichen Angelegenheiten beschäftigt, dass sie sich nicht die Zeit nehmen, ihre Stellung im Himmel zu überprüfen.

Einige sind dazu auch schlicht und ergreifend zu faul, um sich damit zu befassen.

Doch das größte und gefährlichste Hindernis ist eine „falsche Hoffnung“, die einen Menschen davon abhält wahrzunehmen, dass sie sich in Gefahr befindet.

Wenn in einem Haus nichts am rechten Platz ist, wird es schwierig sein, das zu finden, was man braucht. Genauso ist es mit dem Herzen, wenn darin alles in Unordnung ist. Es ist schwierig für eine Person, sich unvoreingenommen selbst zu überprüfen. Genauso wie ein bestochener Richter, der schon weiß, wie ein bestimmtes Verfahren ausgehen wird, so sind Menschen voreingenommen, wenn es um ihre persönlichen Angelegenheiten geht. Sie denken sich ihre großen Sünden klein und übersehen die kleinen vollständig.

Einige Hindernisse halten selbst echte Christen von der seligen Sicherheit ab. Manche verwechseln die Versicherung mit der Freude, die mit ihr einhergehen KANN. Wenn sie die Freude nicht spüren, dann fürchten sie, nicht erlöst zu sein. Das ist wie bei einem Kind, das sich nur als Sohn fühlt, wenn sein Vater ihm zulächelt oder es liebe Worte aus seinem Mund hört. Hört es auf, das Kind seines Vaters zu sein, nur weil das Lächeln auf dem Gesicht seines Vaters verschwunden ist und er mal keine lieben Worte zu ihm sagt?

Die Christen sollten realisieren, dass ihr Trost von Gottes Verheißungen kommt. Sie müssen daraus Trost ziehen, so oft sie es brauchen, indem sie täglich und eifrig darüber nachsinnen.

Ein weiterer Grund für Kummer ist, ist das Verheimlichen von bestimmten Sünden. Gott hat eine Kluft geschaffen zwischen Sünde und Frieden. Solange Du:

· Deinen Stolz nährst
· Deine Liebe zur Welt aufrecht erhältst
· Deinen fleischlichen Gelüsten den Vorrang gibst
· Unchristliches Verhalten an den Tag legst

wirst Du den tröstenden Frieden von Gott in Deinem Inneren nicht spüren.

Gnade zeigt sich einer Seele nur dann, während sie aktiv ist. Wenn dies nicht der Fall ist, gleicht sie einem gut gestimmten Musikinstrument, das aber nicht gespielt wird und genauso wenig Töne von sich gibt wie ein Stück Holz, das irgendwo herumliegt. Aber wenn es von einem begabten Musiker gespielt wird, gibt es eine herrliche Melodie von sich. Von daher erfolgt Trost in gewissem Grad auf jede gute Tat, genauso wie Wärme eine Begleiterscheinung von Feuer ist. Ein Mensch, der geistlich kalt ist, sollte für den HERRN tätig werden. Dann stellt sich die Wärme wieder ein. Wenn es jemandem an Sicherheit mangelt, dann sollte er nicht untätig sein, sondern Seine Gnade herausfordern, bis die Zweifel verschwinden.

Der Mangel an Sicherheit in der Seele wird manchmal aber auch durch körperliche Schwäche verursacht. Ein gewissenhafter Christ kann zweifeln, verzagen und sich fürchten, wenn er depressiv oder körperlich schwach ist. Das ist genauso wenig ungewöhnlich, wie dass ein Mensch stöhnt, wenn er krank ist oder dass ein Kind weint, wenn es verhauen wird. Der Arzt mag da zwar nötiger sein als ein Pastor. Menschen weinen oft wegen ihrer Sünden und weil sie deswegen den Zorn Gottes fürchten, während die Hauptursache allerdings ihre körperliche oder geistige Krankheit ist.

Gewissenhafte Selbstprüfung hat immer angenehme Resultate. Ist es nicht wünschenswert zu erfahren, was mit uns nach unserem Tod passiert, an welchem Ort wir sein werden und in welchem Zustand wir dann für immer leben werden? Welche schönen Gedanken über Gott werden uns da in den Sinn kommen! All Seine Macht und Gerechtigkeit, die ein Schrecken für Andere sind, werden Deine Freude sein. Wie angenehm werden die Worte. Gottes für Dich sein! Wie lieblich werden Seine Verheißungen klingen, wenn Du Dir sicher bist, dass sie auch Dir gelten! Selbst Bedrohliches wird Dir Trost spenden, weil Du weißt, dass Du ihm entkommen wirst. Wie zuversichtlich wirst Du dann in Deinen Gebeten sein, wenn Du „Vater unser“ sagen kannst. Das Abendmahl wird für Deine Seele ein wohltuendes Fest sein. Und wie freudig aktiv wirst Du beim Dienst für den HERRN sein!

Vielleicht sagst Du jetzt: „Ich weiß nicht wie das geht mit der Selbstprüfung.“ Wenn dem so ist, würde ich Dir dazu gerne einige Richtlinien geben.

· Neige Dein Haupt in ernsthaftem Gebet vor Gott und erbitte Dir Hilfe von Seinem Heiligen Geist, damit Er Dir die vollkommene Wahrheit über Deinen Zustand aufzeigen möge.
· Nimm Dir dazu Zeit und suche Dir dazu einen stillen Ort. Sorge dafür, dass Dich dabei nichts und niemand stört und ablenkt. Und mach es sobald es Dir möglich ist.
· Erinnere Dich an ein paar Bibelstellen oder schreibe Dir diese vorher auf, in denen die Heiligen beschrieben werden und in denen es im Evangelium um die Erlösung geht..
· Wenn Du dann Deinen wahren Seelenzustand erkannt hast, urteile entsprechend: Entweder bist Du ein wahrer Christ, oder Du bist es nicht. Fälle Dein Urteil nicht zu vorschnell. Schmeichle Dir nicht, quäle Dich aber auch nicht mit pessimistischem Perfektionismus.
· Schreibe Dir diesen Satz zumindest in Dein Gedächtnis: „An diesem Tag (Datum) habe ich bei einer Selbstprüfung dies und jedes herausgefunden.“ Eine Aufzeichnung darüber wird Dir später sehr nützlich sein.

Nun lass mich noch zwei Kriterien hinzufügen, durch die Du feststellen kannst, wie Deine Stellung in der ewigen Ruhe der Heiligen aussehen wird:

1.
Betrachte Gott als Dein höchstes Gut.

2.
Nimm Jesus Christus als Deinen einzigen HERRN, Erlöser und Erretter an.

Jede Seele wird in der ewigen Ruhe ihre Stellung bekommen, in der sie das größte Glück in vollkommene Freude in Gott findet.

- Siehst Du es wirklich als höchstes Glück an, Dich am HERRN in Seiner Herrlichkeit zu erfreuen?
- Obwohl das Fleisch seine eigenen Vergnügungen vorschiebt und die Welt sich in Deine Neigungen einschleicht, ziehst Du diese nach der Beurteilung Deiner Interessen und Vorlieben immer noch Gott vor, oder ist Er Dir jetzt wichtiger als alle Dinge dieser Welt?
- Machst Du Ihn nun zum Ziel Deiner Wünsche und Deiner Bestrebungen?
- Wenn Gott Dir einerseits eine Ewigkeit irdischer Vergnügungen und andererseits die Ruhe der Heiligen vor Augen führen und Dich dazu auffordern würde, Deine Wahl zu treffen, würdest Du die Welt ablehnen und Dich für diese Ruhe entscheiden?
- Oder ziehst Du in Deinem Herzen das weltliche Glück Gott vor?
- Obwohl Du mit Deiner Zunge zwar sagen magst, dass Du Gott den Vorrang geben würdest, kann es sein, dass Dein Herz Ihn nicht schätzt, weil die Welt in Wahrheit das Objekt Deiner Wünsche und Bemühungen ist?

Vielleicht befindest Du Dich in folgender Situation:
Du machst Dir wenig Gedanken über das kommende Leben oder arbeitest wenig daraufhin. Du fühlst Dich nicht zu einer unsichtbaren Herrlichkeit einer anderen Welt hingezogen, und Du würdest nicht alles für den Himmel aufgeben, wenn Du wüsstest, wie Du die Welt behalten könntest. Wenn Gott es zulassen würde, dass Du für immer auf der Erde in Gesundheit und Wohlstand leben könntest, dann würdest Du denken, dass dies besser wäre als die himmlische Ruhe.

Wenn dies Deinen Seelenzustand widerspiegelt, dann bist Du immer noch eine unerlöste Person und geistig nicht wiedergeboren, und Du hast keine Position in der Ruhe der Heiligen zu erwarten.

Wenn Du Gott allerdings als Dein höchstes Gut ansiehst, dann musst Du ernsthaft Jesus Christus als Deinen einzigen HERRN, Erlöser und Erretter annehmen, was Dir die himmlische Ruhe einbringen wird.

Apostelgeschichte Kapitel 16, Verse 29-31
29 Da rief jener (Gefängnisaufseher) **nach Licht, stürzte in die Zelle hinein und warf sich zitternd vor Paulus und Silas nieder; 30 dann führte er sie hinaus und fragte sie: »Ihr Herren, was muss ich tun, um gerettet zu werden?« 31 Sie antworteten: »<u>Glaube an den HERRN Jesus, so wirst</u>**

<u>du mit deinem Hause gerettet werden.</u>«

- Stimmst Du wirklich zu, dass Jesus Christus allein Dein Erlöser sein soll?
- Hast Du damit aufgehört, daran zu glauben, dass Deine eigenen Werke Dich retten können?
- Vertraust Du stattdessen auf die Erlösung, die Jesus Christus ermöglicht hat?
- Kannst Du auch damit leben, dass Jesus Christus Dein einziger HERR und König ist, Der Dich durch Seine Gebote regiert und durch Seinen Heiligen Geist leitet?
- Bist Du bereit, Ihm selbst dann zu gehorchen, wenn Er Dir die härtesten Pflichten auferlegt und welche, die völlig im Gegensatz zu Deinen fleischlichen Wünschen stehen?
- Bedauerst Du es, wenn Du Deinen guten Vorsatz brichst und bist dagegen glücklich, wenn Du es schaffst, Ihm zu gehorchen?
- Würdest Du jetzt die ganze Welt gegen den HERRN eintauschen? Diesen Weg geht jeder echte Christ.

Doch wenn Du ein Heuchler bist, sieht das Ganze völlig anders aus. Dann wirst Du Jesus Christus zwar als Deinen HERRN und Erlöser bezeichnen, aber Dich niemals ohne Ihn so völlig verlassen fühlen, dass Du Ihn suchst und Ihm vertraust und Ihm allein Deine Erlösung überlässt. Zumindest hast Du niemals ernsthaft eingewilligt, dass Er Dich, als Dein HERR, regieren soll. Natürlich willst Du durch Jesus Christus vor der Hölle errettet werden, wenn Du stirbst; doch in der Zwischenzeit willst Du nicht, dass Er Dir weiterhin Instruktionen gibt, sondern immer noch die Vergnügungen der Welt genießen und dort Deine Wünsche erfüllen.

Beachte, dass es das Einverständnis des Herzens und des Willens ist, das ich Dich bitte zu überprüfen. Ich frage Dich nicht, ob Du Dir der Erlösung sicher bist oder nicht. Ich frage Dich noch nicht einmal, ob Du glauben kannst, dass Dir Deine Sünden vergeben wurden. Diese Dinge sind nicht Teil der gerecht machenden Glaubens. Es sind die Früchte davon. Es sind die Ergebnisse des Glaubens. Sage nicht: „Ich kann nicht glauben, dass meine Sünden vergeben sind. Und deshalb bin ich kein echter Christ.“ Dieser Fehler wird allgemein gemacht. Die Frage ist, ob Du ernsthaft Jesus Christus annehmen kannst, damit Du Sündenvergebung erlangst, mit Gott versöhnt und dadurch erlöst wirst. Willigst Du ein, dass Jesus Christus Dein HERR ist, Der Dich teuer erkauft hat und dass Er Dich auf Seinem eigenen Weg in den Himmel bringen soll? Wenn ja, dann ist das gerecht machender und errettender Glaube. Das ist der Test, mit dem Du Dich selbst prüfen kannst. Doch bedenke, dass diese Einwilligung wirklich ernst gemeint sein und mit ihren Konsequenzen strikt eingehalten werden muss und Du sie nicht nur

vorgibst oder unter gewissen Vorbehalten dagegen handelst.

Wenn Christen Trost haben wollen, der sie niemals enttäuscht, dann streben sie danach:

· In der Gnade zu wachsen
· Ihre Seelen in Jesus Christus zu stärken
· Mehr Erkenntnis über Jesus Christus zu erlangen

Die Verheißung der ewigen Ruhe gilt nicht jedem, der vorgibt zu glauben.

Offenbarung Kapitel 2, Verse 7 + 11 + 17
7 „Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt: Wer da ÜBERWINDET, dem werde ICH zu essen geben vom Baume des Lebens, der im Paradiese Gottes steht. (1.Mose 2,9; 3,22) 11 Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt: Wer da ÜBERWINDET, dem soll der zweite Tod nichts anhaben können. 17 Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt: Wer da ÜBERWINDET, dem werde ICH von dem verborgenen Manna (zu essen) geben; auch will ICH ihm einen weißen Stein geben, auf dem ein neuer Name geschrieben steht, den außer dem Empfänger niemand kennt.“

Offenbarung Kapitel 3, Vers 21
„Wer da ÜBERWINDET, dem werde ICH verleihen, mit Mir auf Meinem Thron zu sitzen, wie auch ICH überwunden und Mich mit Meinem Vater auf Seinen Thron gesetzt habe.“

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache